



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Bücherschau

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

flamation des Königreichs Polen und die Förderung der Bolschewistenbewegung geschehen ist. Wenn die Russen selbst sich die Bolschewistenherrschaft, wenn auch widerwillig, gefallen lassen, so ist das ihre Angelegenheit, in die wir uns nicht einzumischen haben. Oder ist etwa jemand der Meinung, die russischen Emigranten würden es Deutschland danken, wenn auf seine Anregung hin ihr unglückliches Vaterland durch einen Erfolg der Westmächte diesen in noch stärkerem Maße ausgeliefert würde? Nicht Dankbarkeit sondern Haß hätten wir zu erwarten, und nicht mehr die Polen, sondern wir würden die ersten Opfer dieses Hasses werden.

Menenius



## Bücherschau

### Deutschum II

**Die Unbesiegten.** Worte deutscher Denker. Geh. 3 M. 60 Pf. Verlag der Blauen Bücher. Karl Robert Langewiesche.

Ein Buch persönlichen Geschmacks des bekannten Verlegers, vielen zur Erbauung, aus guten und besten Quellen geschöpft, mit Syrlins spätgotischen Chorgestühlbüsten eigenartig illustriert.

**Das Erbe.** Ein deutsches Lesebuch. Herausgegeben von **Tim Klein**. Mit 88 Abbildungen nach Zeichnungen, Kupferstichen und Holzschnitten. R. Piper u. Co. Verlag, München. 1921. M. 60.—

Der bewährte „Quellenfasser“ Tim Klein, dem das deutsche Haus das beste „1818“ den besten populären „Bismarck“ und andere Gaben verdankt, hat sich in dem vorliegenden Band selbst übertroffen. Deutsches Gemüt, deutscher Geist, deutsche Form in köstlicher, reiner Vereinigung gewählt, zwei Jahrtausende zusammenleitend zu einem Trost- und Kraftquell der Vergangenheit für unsere Zukunft. Die bildliche Ausstattung erschließt im einzelnen viele weniger bekannte Schätze und bildet ein wunderbares Ganzes mit dem Text. Der Preis darf bei der gebotenen Ausstattung als billig bezeichnet werden. Alles in allem: das wertvollste und schönste deutsche Geschenkbuch des Jahres in dieser Preishöhe.

Prof. Dr. **Ed. Heyck**, Höhenfeuer. Ein Lebens- und Trostbuch für freiheitliche

Deutsche. Lahr (Baden). Druck und Verlag von Moriz Schaumburg. 1920. 271 Seiten.

Unter dem Eindruck der furchtbaren Ereignisse des November 1918, die jedem freigeistlichen Deutschen ewig die Schamröte ins Gesicht treiben, hat Ed. Heyck eine Anthologie deutscher Lieder herausgegeben. Hölderlin, Goethe und moderne Dichter, wie Julius Havemann, werden neben einander gestellt und fordern zum Vergleich heraus. Die Stimmungsgewalt eines Walter von der Vogelweide steigert sich bis zur Zeit des nationalen Aufschwungs 1918, wo Ernst Moriz Arndt und ihm nach Hoffmann von Fallersleben das Schicksal des deutschen Volkes vor uns erstehen lassen. Was unsere Dichter als Halt und Stütze uns sein können, das erzählt uns dieses „Höhenfeuer“. Es wirkt wie eine geschichtliche Weissagung auf alles, was Deutschland großmachen kann. In jungen Jahren war es manchem eine Seligkeit, diese Lieder im Kreise seiner Freunde zu singen, heute bedeutet es für uns eine Mahnung, daß solche Lieder einst gefungen werden konnten und in Zukunft wieder wahr werden sollen.

Heinrich Keuf

**Carl Friedrich Arminius, Fritz v. Trützschler**, Der Geist der Befreiung! Seine Entwicklung aus der deutschen Volksseele. Zweite Ausgabe. Berlin W. 8, Karl Heymanns Verlag. M. 20.—

Trübschler will die „Fahnenverföhnung“, die endliche Einigkeit der deutschen Volkseele mit sich selbst, versinnlicht an dem Ausgleich des schwarz-weiß-roten und schwarz-rot-goldenen Ideals. Aus diesem Grunde bringt der ohne Zweifel national hochgesinnte und lebhaft von der Tragik unseres zwiespältigen deutschen Schicksals erfüllte Verfasser in dem vorliegenden Band dem Leser die Verbreitung von Vaterlandsliebe und Freiheitsgestinnung zur Veranschaulichung, die etwa durch die Namen Stein, Gneisenau, Arndt umschrieben werden kann.

**Leopold Weber**, Asgard. Die Götterwelt unserer Ahnen. R. Thienemanns Verlag, Stuttgart. Preis M. 15.—

Der Edda-Bearbeiter L. Weber versucht sich an der schweren Aufgabe, zugleich wissenschaftlich zuverlässig, dichterisch packend und für die Jugend genießbar die deutsche Götterwelt nach der nordischen Überlieferung darzustellen. Es ist wohl zu erwarten, daß die tiefe Beziehung der altgermanischen Glaubenswelt auf unsere heutige Not und Hoffnung der Wiedergeburt hochgemute deutsche Jugend mit diesem Buch sich befreundet läßt.

**H. v. Waldeyer-Hart**, Der alte Fluch. Roman aus Deutschlands Urgeschichte. Leipzig, Verlag Theodor Weicher. Geb. M. 20.—, geb. M. 25.—

Die Geschichte des Arminius — die Geschichte des deutschen Schicksals. Unter gewissenhafter Quellenbenutzung und doch zugleich mit dem Seherblick des Dichters zeichnet Waldeyer einen spannenden Roman, in dem unsere eigenen Sorgen und die unserer Ahnen geheimnisvoll durcheinander blitzen.

**Werner Jansen**, Das Buch Leidenschaft. Amelungenroman. Georg Westermann. Braunschweig und Hamburg. 1920. Geb. M. 25.—, in Halbleinen M. 28.—

Ein Stück altdeutschen Schicksals, das den Leser gewaltig mit sich fortreißt. Jansen, dessen Nibelungen- und Gudrunromane große Verbreitung gefunden haben, sammelt in seinem neuesten Buch die zerstreuten Bruchstücke der Dietrichsage zu einem leidenschaftlichen Prosaepos unserer Ahnen, die im heldengroßen Südländzug verdarben. „Wir sind reich; fehlen uns die großen Lebenden, so dienen uns die großen Unsterblichen unserer Vergangenheit“, sagt der Verfasser im Vorwort.

Wir werden um Aufnahme folgender Mitteilung gebeten:

Für die Herrnhuter Brüdergemeine erwachsen neue wichtige Aufgaben aus der namenlosen Not unserer Zeit. Der äußeren Mission kann der deutsche Zweig der Brüderkirche nur noch wenig dienen, jetzt muß er seine helfende Hand bereit halten für die Linderung des ungeheuren Elends im eignen Vaterlande.

Eine Linderung des Leids, ein Wiederaufstieg Deutschlands ist aber nur möglich, wenn Einigkeit im deutschen Volke herrscht. Darum ist zunächst wohl die schwierigste, aber auch wichtigste Aufgabe in der Gegenwart die Arbeit an der Einigung der Volksklassen, an der Überbrückung der Klassen-gegensätze.

Daß diese Arbeit nur durch das Christentum möglich sein wird, ist meine und meiner Mitarbeiter felsenfeste Überzeugung. Hier gilt es gerade für die Brüdergemeine, eine bedeutende Aufgabe zu erfüllen.

In dem Heft: „Vom Geist der Einigkeit“, das Nr. 1 unserer Neudietendorfer Blätter bildet, sprechen wir unsere Ansichten aus und geben unseren Arbeitsplan bekannt.

Ernst Püschel

Verantwortlich Hans von Sodenstern in Berlin.

Schriftleitung und Verlag: Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85a. Fernruf: Bülow 6510.

Verlag: R. F. Koehler, Abteilung Grenzboten, Berlin.

Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 36/37

Rücksendung von Manuskripten erfolgt nur gegen beigelegtes Rückporto.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet.